

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 79 (1992)
Heft: 10: Stadt-Landschaft = Paysage urbanisé = City-landscape

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmenrichtungen

Datenzentrale für individuelle Heizkostenabrechnung in Alt- und Neubauten

Mit der Einführung des Eidg. Obligatoriums vom 1. März 1992 über die verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung in Alt- und Neubauten erhält sowohl der Apparate- als auch der damit verbundene Dienstleistungsbereich vermehrt Gewicht. Die Firma Caloflex AG in Volketswil hat auf Grund bisheriger eigener Erfahrung und intensiven Gesprächen mit Fachberatern und Anwendern eine elektronische Datenzentrale entwickelt.

Die $240 \times 160 \times 90$ mm grosse Einheit zeichnet sich durch ein übersichtliches Anzeigefeld und ein mit fünf Eingabefunktionen versehenes Tastenfeld aus. Vom gewünschten Montage- und Bedienungsstandort aus können alle wichtigen Daten von 15 Wohneinheiten für Wärme- und Warmwasserabrechnung verarbeitet werden. Jeder Mieter hat seinen persönlichen Code, über welchen nur er den individuellen Verbrauch jederzeit feststellen kann.

Für die Heizkostenabrechnung können die dafür notwendigen Daten vor Ort manuell übertragen oder mit einem optischen Auslesegerät abgerufen werden. Somit entfallen unliebsame Störungen der Mieter wie auch die notwendigen Mehrmalsbesuche bei deren Abwesenheit. Eigentümer und Verwaltungen können sich jederzeit ohne Zutritt zur Wohnung über den Wärme- und Warmwasserabrechnungen informieren. Fernverarbeitung und Überwachung der Daten ge-



schieht unter Verwendung eines Telefonmodems und kann somit auch auf dem Computer der Caloflex in Volketswil durchgeführt werden.

Caloflex AG,
8604 Volketswil

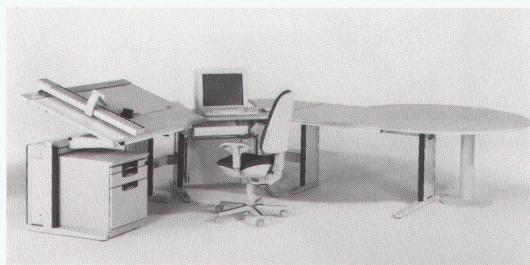
Nestlers Arbeitsplatzkonzepte für das technische Büro der 90er Jahre

Gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Arbeitswissenschaft und Organisation hat Nestler den Wandel der Tätigkeitsbereiche im technischen Büro sorgfältig untersucht.

Dabei ergab sich, dass die Konstruktion, integriert in den Gesamtablauf des Unternehmens, einen erheblichen Beitrag zum «Time to market» zu leisten haben wird. Neue Arbeitsmethoden werden mehr Teamarbeit und daher mehr Kommunikation in allen Bereichen des Unternehmens fordern. Die Zeichenanlage wird ihren Platz beibehalten, ihre Funktion jedoch mehr in Richtung «Skizzieren, Entwerfen» anstatt «Ausarbeiten» verändern.

Diese modifizierten Arbeitsabläufe bedingen neue Arbeitsplatzkonzepte. Die Anforderungen an den Menschen verstärken sich mehr und mehr durch neue Technologien wie CAD oder durch neue Organisationsformen wie z.B. «Lean Production».

Die arbeitsplatzorientierte Umsetzung dieser neuen Anforderungen mündet bei Nestler in die Entwicklung des 6-Zonen-Konzeptes mit dem Ziel hoher Produktivität und optimaler Integration aller Haupttätigkeiten des Konstruktionsprozesses. Daraus entstand der integrierte Arbeitsplatz. In sechs ausgewählten Arbeitsplatzzonen werden die Arbeitsplatzabläufe auf kurzem Wege optimiert. Diese sechs Zonen decken alle Konstruktionsfunktionen ab, eingebettet in durchdachte Ergonomie:



- Kommunizieren und Informieren
- Konzipieren, Entwerfen und Skizzieren
- Ausarbeiten und Detailieren
- Prüfen und Freigeben
- Aufbewahren, Ablegen und Wiederfinden

Beim Erarbeiten des 6-Zonen-Konzeptes wurden verschiedenste auf den Arbeitsplatz einwirkende Faktoren berücksichtigt: einerseits die inneren Einflussfaktoren wie z.B. Mitarbeiterfunktion, Tätigkeitsinhalt, Arbeitsmethode, Kommunikations- und Informationsfluss und Kooperationsbeziehungen, anderseits die äusseren Einflussfaktoren wie z.B. Platz- und Raumnutzung, Beleuchtung, Lärm, Klima, Technisierung und Kostenrelationen.

Nur unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen und komplexen Abhängigkeiten dieser Einflussfaktoren kann es gelingen, einen geordneten und produktiven Arbeitsplatz, der Leistung fördert, zu entwickeln.

Schweizer Generalvertretung Ozalid AG,
8048 Zürich

Schlicht und einfach Von Kurt Thut gezeichnet. Und vom Design Center Stuttgart ausgezeichnet.

Mit «schlicht und einfach» ist eigentlich die Idee des Schachtelstuhls «Modell 1910» beschrieben. Nebst formalen und funktionellen Aspekten wurde er vielleicht gerade deswegen von den Stuttgartern in der «Design Auswahl 92» als

gut gestaltetes Industrieprodukt ausgezeichnet.

Der Sitz des Schachtelstuhls (in Formsperrholz wie der Rücken) ist aufklappbar. Das macht es möglich, dass die Stühle ineinandergeschachtelt auf wenig Raum verstaut werden, aber auch sofort wieder im Einsatz sind.

Den Schachtelstuhl gibt es in Formsperrholz (Buche natur) und ganz schwarz. Das Rückenteil ist flexibel, das Untergestell ein Vollrundprofil mit 12 mm Durchmesser, schwarz oder verchromt.

Dietiker AG, 8260 Stein am Rhein



Istighofer Mulden-Schiebeziegel bringen frischen Wind aufs Dach...

Das wohl neben dem Backstein bedeutendste Bauelement eines Gebäudes ist der Tondachziegel aus gebranntem Ton (Lehm). Funktion und ästhetische Wirkung dieses wohl einzigartigen Baumaterials mit hohem biologischem und ökologischem Wert haben Jahrhunderte überdauert, ohne an Attraktivität einzubüßen.

Der Mulden-Schiebeziegel ist eine Neuentwicklung der ZZ Ziegeleien, welche in bezug auf die Gestaltung des Daches, Wirtschaftlichkeit und Flexibilität sowie Verarbeiterfreundlichkeit voll Rechnung trägt. Der Mulden-Schiebeziegel eignet sich dank seiner Schiebemöglichkeit bis zu 7 cm insbesondere für Umbau und Sanierung wie z.B. bei denkmalgeschützten, aber auch Neubauten aller Art. Eine zeitraubende Umlattung – speziell bei Dachsanierung – wird daher vielfach überflüssig. Beim verschrankt eingedeckten Mulden-Schiebeziegel erhöht sich die Sturmsicherheit. Die Mulden sorgen grundsätzlich für eine schnelle Entwässerung der Dachfläche.

Der Mulden-Schiebeziegel erzeugt eine ausgesprochene Licht-Schattenwirkung mit Betonung der Fallrichtung. Das Dach ist deshalb nicht nur als Funktionselement wichtig, sondern entscheidender Faktor ist zugleich auch seine ästhetisch-räumliche Wirkung. Die schmalen Mulden verleihen dem Dach eine lebhafte Struktur. Das breite Farbsortiment von natur über rot, hellbraun, braun bis rot-alt bringt zusätzlich Leben in die Dachlandschaft. Die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten mit natürlichen Tondachziegeln ist mit den neuen Mulden-Schiebeziegeln der ZZ Ziegeleien sinnvoll bereichert worden.

ZZ Ziegeleien, 8021 Zürich

